

nicht, dass ich im Vater bin und dass der Vater in mir ist? Die Worte, die ich zu euch sage, habe ich nicht aus mir selbst. Der Vater, der in mir bleibt, vollbringt seine Werke. <sup>11</sup> Glaubt mir doch, dass ich im Vater bin und dass der Vater in mir ist; wenn nicht, dann glaubt aufgrund eben dieser Werke! <sup>12</sup> Amen, amen, ich sage euch: Wer an mich glaubt, wird die Werke, die ich vollbringe, auch vollbringen und er wird noch größere als diese vollbringen, denn ich gehe zum Vater.



# BIBLISCHES SONNTAGS BLATT

1. Lesung: Apg 6,1–7  
Antwortpsalm:  
Ps 33.1–2.4–5.18–19  
2. Lesung: 1 Petr 2,4–9  
**Evangelium: Joh 14,1–12**

## Weg zu mehr Leben

Jesus, du bist das Brot des Lebens.  
Ich denke an Menschen,  
die kein Brot zu essen haben.  
Jesus, du bist das Licht der Welt.  
Ein Sonnenaufgang lässt mich staunen.  
Jesus, du bist die Tür.  
Ich bin dankbar,  
dass viele Türen für mich offen stehen.  
Jesus, du bist der gute Hirte.  
Unsere Welt braucht Hirtinnen und Hirten.  
Jesus, du bist die Auferstehung.  
Was ist das Ziel meines Lebens.  
Jesus, du bist der Weg.  
Geh mit uns und verlass uns nicht.  
Jesus, du bist die Wahrheit.  
Es ist nicht leicht, die Wahrheit zu finden.  
Jesus, du bist das Leben.  
Warum werden vielen Menschen die  
Chancen zum Leben genommen?

*Franz Troyer*



Weiterführende  
Texte und Ideen



**Impressum:** Diözese Linz  
Herausgeber: Bibelwerk Linz, Kapuzinerstr. 84,  
4020 Linz | ☎ 0732/7610-3231;  
bibelwerk@dioezese-linz.at;  
www.bibelwerklinz.at | Bibeltext: Lektionar I  
2019 © 2025 staeko.net |  
Einzelabo (56 Blätter pro Lesejahr): € 36,-  
Foto: ©pixabay

## Weg, Wahrheit und Leben

Manche Bibelworte werden im Laufe des Kirchenjahres und bei diversen Anlässen öfters verkündet. Sie geben Deuteworte und Hoffnung in ganz verschiedenen Situationen. Die Worte Jesu von den himmlischen Wohnungen und dass er selbst der Weg, die Wahrheit und das Leben ist, gehören zu diesen Schätzen. Hier finden Trauernde bei einem Begräbnis Trost. Hier wirst du eingeladen, den Weg zur Wahrheit und zum Leben mit Jesus zu gehen.

Viele lieben das Johannesevangelium, andere sagen, es sei kompliziert und oft unverständlich. Ich mag das Johannesevangelium besonders deswegen, weil es große Verbindungen herstellt, sehr weit ausholt und dann sehr konkret wird. So fällt auf, dass Johannes sieben „Ich-bin-Bildworte“ überliefert: *Ich bin das Brot des Lebens. Ich bin das Licht der Welt. Ich bin die Tür. Ich bin der gute Hirte. Ich bin die Auferstehung und das Leben. Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Ich bin der wahre Weinstock.* All diese Bilder stammen aus der Alltagswelt und beziehen sich auf Lebensnotwendiges. In ihnen verdeutlicht Jesu in mehrfacher Hinsicht seine universale Sendung:

Er zeigt, dass er nicht nur irgendeine Gabe bringt oder eine Botschaft verkündet, sondern diese Gabe lebhaftig verkörpert. Gabe und Geber sind bei Jesus identisch.

- Die Bildworte beschreiben ein personales Verständnis von Heil. Da geht es nicht um ein Ding, sondern immer um die gelebte Beziehung zur Person Jesu.
- Im Johannesevangelium lässt sich auch ein Zusammenhang zwischen den sieben „Ich-bin-Bildworten“ Jesu und seinen großen Zeichen herstellen. Die Hochzeit zu Kana zeigt exemplarisch, dass Jesus der wahre Weinstock ist. Jesus speist die 5000 Menschen und erweist sich dadurch nicht nur als einmaliger Gastgeber, sondern als das wahre Brot des Lebens. Die Heilung des Blindgeborenen schenkt diesem das Augenlicht, Jesus wird für ihn das Licht der Welt. Mit der Auferweckung des Lazarus lässt Jesus erahnen, dass er selbst die Auferstehung und das Leben ist. Beim Seewandel erweist sich Jesus als derjenige, der seine Jünger wie der gute Hirte beschützt. Jesus heilt einen Gelähmten und macht damit möglich, dass sich dieser selbst auf den Weg machen kann. Für den Sohn des königlichen Beamten öffnet sich durch seine Heilung eine neue Tür zum Leben.
- Die Bilder enthalten nicht zuletzt mehrfach den Gedanken der Einzigartigkeit und Exklusivität Jesu. Jesus lässt sich nicht ersetzen. Nur Jesus

kann Zugang zum Vater vermitteln. Getrennt vom Weinstock Jesus können wir nichts tun.

### Weg, Wahrheit und Leben

Weg, Wahrheit und Leben: Wenn wir den großen Zusammenhang der Worte Jesu im Blick haben, dann bekommen sie eine neue und tiefere Bedeutung: Da geht es nicht nur um einen netten Weg, sondern um die Zusage, dass Jesus mit uns den Weg mitgeht und selber die schwierigsten Wege gegangen ist und sie kennt. Jesu Worte zur Wahrheit sind nicht nur ein philosophisches Geplänkel, wie es Pilatus sieht: Was ist Wahrheit? (Joh 18,38) In der Sprache Jesu müsste die Frage heißen: Wer ist Wahrheit? Die Antwort ist klar: Jesus. Jesus will, dass wir Menschen ein gutes und sinnvolles Leben haben: *Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.* (Joh 10,10)

Franz Troyer

### Aus dem Evangelium nach Johannes:

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: <sup>1</sup> Euer Herz lasse sich nicht verwirren. Glaubt an Gott und glaubt an mich! <sup>2</sup> Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, hätte ich euch dann gesagt: Ich gehe, um einen Platz für euch vorzubereiten? <sup>3</sup> Wenn ich gegangen bin und einen Platz für euch vorbereitet habe, komme ich wieder und werde euch zu mir holen, damit auch ihr dort seid, wo ich bin. <sup>4</sup> Und wohin ich gehe – den Weg dorthin kennt ihr. <sup>5</sup> Thomas sagte zu ihm: Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst. Wie können wir dann den Weg kennen? <sup>6</sup> Jesus sagte zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich. <sup>7</sup> Wenn ihr mich erkannt habt, werdet ihr auch meinen Vater erkennen. Schon jetzt kennt ihr ihn und habt ihn gesehen. <sup>8</sup> Philippus sagte zu ihm: Herr, zeig uns den Vater; das genügt uns. <sup>9</sup> Jesus sagte zu ihm: Schon so lange bin ich bei euch und du hast mich nicht erkannt, Philippus? Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen. Wie kannst du sagen: Zeig uns den Vater? <sup>10</sup> Glaubst du